

GEMEINSAM GEGEN NEOFASCHISMUS UND RASSISMUS

DEMONSTRATION UND KUNDGEBUNG

ZUM GEDENKEN AN DIE

" REICHSKRISTALLNACHT " 1938

9. NOVEMBER 1994

TREFFEN: 18.45 Uhr
Margarete-Zingler-Platz

KUNDGEBUNG: ca. 19.30 Uhr
Platz der alten Synagoge (Gildenstraße)

Redner:

Dr. Hans - Jochen Vogel
(ehemaliger SPD - Bundesvorsitzender)

Dr. Klaus Bussfeld
(Oberstadtdirektor der Stadt Geisenkirchen)

Klaus Waschulewski
(Unterbezirksvorsitzender der SJD - Die Falken UB-GE)

Im Anschluß findet eine Diskussionsveranstaltung
mit Dr. Hans - Jochen Vogel
im Alfred-Zingler-Haus, Margaretenhof 12 statt.



Veranstalter: SJD - Die Falken - Unterbezirk Geisenkirchen

Stand: 19.9.94

Aufruf zur Pogromnachtveranstaltung am 9.11.94

Wir sind nicht nur für das verantwortlich, was wir tun, sondern auch für das, was wir nicht tun!

Molière

Mit dem 9. November 1938, der sogenannten Reichskristallnacht, fand eine weitere Eskalation der organisierten Barbarei in Deutschland statt.

Die vorherige jahrelange nationalsozialistische Propaganda und Hetze gegen jüdische Bürgerinnen und Bürger in Deutschland fand in dieser Nacht ihren ersten traurigen Höhepunkt.

Jüdische Synagogen gingen in Flammen auf, die Häuser und Geschäfte der Juden wurden in Brand gesetzt, sie selbst wurden auf offener Straße gejagt, gedemütigt, geschlagen. Nur kurze Zeit später wurden die meisten von ihnen in den Vernichtungslagern der Nazis ermordet.

Auch die Synagoge in Gelsenkirchen wurde von den Nazis angezündet.

Auch in unserer Stadt mußten jüdische Bürger vor 56 Jahren um ihr Leben fürchten.

Ein großer Teil der übrigen Bevölkerung nahm diesen Pogrom schweigend zur Kenntnis. Kaum jemand mischte sich ein, auch nicht später als ihre jüdischen Nachbarn in die Konzentrationslager verschleppt und dort umgebracht wurden.

!!!!!!! Mitaufrufer: GEW

Unterschrift !!!!!!!

Heute, 56 Jahre später, brennen wieder Häuser in deutschen Städten, werden wieder Menschen durch Deutschlands Straßen gehetzt, werden Ausländer, Juden, Behinderte, Homosexuelle, Sinti und Roma wieder gedemütigt, müssen gar um ihr Leben fürchten.

56 Jahre nach den Novemberpogromen werden die Verbrechen der Nazis dreist geleugnet, werden wieder jüdische Friedhöfe und Gedenkstätten geschändet.

Und wie schon am 9.11.1938 sehen viele Deutsche schweigend zu, einige bekunden mit Beifall sogar ihre Zustimmung.

Das Schweigen hat vor 56 Jahren Auschwitz, Majdanek, Treblinka und die anderen Orte der Vernichtung mit möglich gemacht.

Deshalb rufen wir alle Gelsenkirchener Bürgerinnen und Bürger auf:

Sagen Sie NEIN zu Ausländerhaß und Antisemitismus.

Sehen Sie nicht tatenlos zu, wenn in unserer Stadt Menschen aufgrund ihrer Religionzugehörigkeit, ihrer Nationalität oder Hautfarbe gedemütigt oder gar gejagt werden.

Denn: Wer schweigt, stimmt zu!

Aufrufer: SJD - Die Falken Unterbezirk Gelsenkirchen

Mitaufrufer: Aktion gegen Krieg, Arbeiterwohlfahrt Kreisverband, Ausländerbeirat, Ausländer- und Flüchtlingsbüro, Buch im Revier, Bündnis 90/Die Grünen, Caritasverband, CDU-Kreisverband, der Paritätische Wohlfahrtsverband, Deutsche Angestellten Gewerkschaft, Deutscher Gewerkschaftsbund, Deutsches Rotes Kreuz, Deutsch-Türkischer Freundeskreis GE e.V., Evgl. Kirchenkreis, FDP-Kreisverband, Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, Gewerkschaft, Erziehung und Wissenschaft, Gruppe Gelsenkirchener Autoren, Jungsozialisten in der SPD, Katholisches Stadtdekanat Gelsenkirchen, SPD - Unterbezirk GE, Stadtsportbund, Stadt Gelsenkirchen, Türkischer Arbeiterverein GE, Touristenverein Naturfreunde GE.